

Beeindruckende Bilanz nach 10 Jahren Zusammenarbeit: FOS/BOS Passau - SŠ OSaP a VOŠ □eské Bud-jovice (CZ) - SPŠ Bardejov (Sk)

Die Initialzündung für die Kontakte der FOS/BOS Passau zu (ost-)mitteleuropäischen Partnern, ganz konkret in die Slowakei und noch konkreter nach Bardejov (Bartfeld), ging von Mag. Konštantín Ondrušek aus. Herr Ondrušek ist Deutsch- und Sportlehrer an der staatlichen Fachmittelschule Stredná priemyselná škola (SPS) im slowakischen Bardejov (Bartfeld) und war im Rahmen eines Hospitationsprogramms des Bayerischen Kulturministeriums 1998 für vier Wochen Gast bei Dr. Reinhold Haggemüller. Seinem Gastgeber eröffnete er schon nach wenigen Stunden sein Ziel: „Wir brauchen einen Schüleraustausch“, und mit dem gleichen Satz verabschiedete er sich vier Wochen später auch wieder. In Absprache mit dem damaligen Schulleiter der FOS/BOS Passau, Herrn OStD Edmund Langer, wurden die ersten konkreten Planungen einer Zusammenarbeit der beiden Schulen in Angriff genommen. Die historische Orientierung Bayerns und Passaus Richtung Osten sowie die mit dem Hospitationsprogramm geknüpften persönlichen Bande waren für das Ja des Schulleiters Langer ausschlaggebend gewesen.



Bardejov, eine rd. 33.000 Einwohner zählende Kreisstadt in der Ostslowakei, ist wirtschaftliches und gesellschaftliches Zentrum der Region Ober-Šariš. Die erste schriftliche Erwähnung der Stadt stammt aus dem Jahr 1241, die zweite Nachricht datiert von 1247. In dieser Urkunde werden die territorialen Auseinandersetzungen zwischen den deutschen Siedlern in Presov (Epuries) und den Zisterziensermönchen in Bardejov (Bartfeld) vom damaligen ungarischen König Bela IV. geregelt. An der Handelsstraße zwischen dem Schwarzen Meer und der Ostsee gelegen, entwickelte sich Bartfeld dank des Warenverkehrs zu einer wichtigen mittelalterlichen Stadt. Noch heute kann sich Bartfeld als eine der wenigen Städte der Slowakei eines fast vollständigen erhaltenen Befestigungssystems rühmen. Seit 2000 sind der Marktplatz und das jüdische Suburbium in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes eingetragen.

Die Koordinatoren: (von links) Dr. Reinhold Haggemüller, Mag. Antonín Sekyrka, Mag. Konštantín Ondrušek

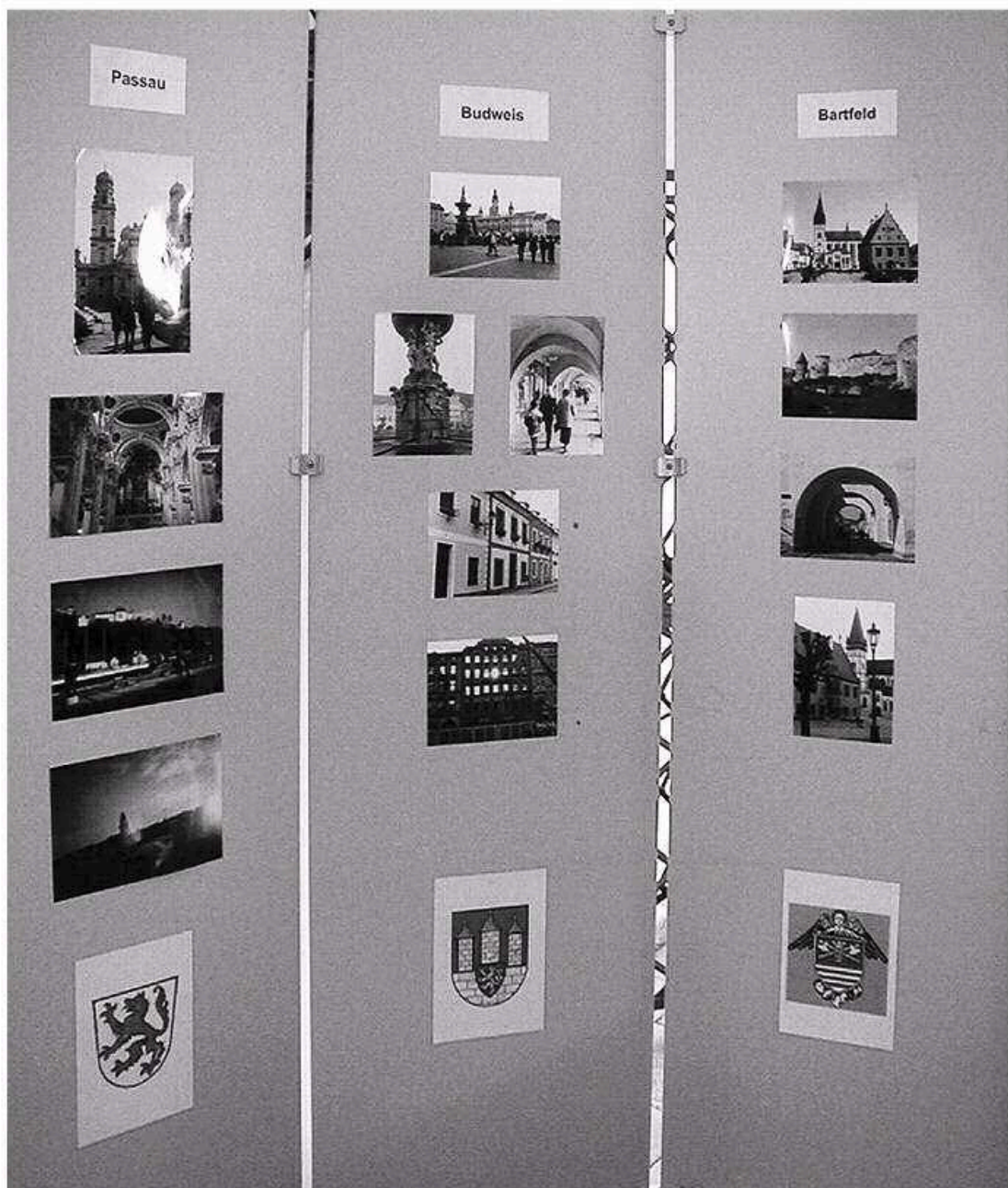
Die Stredná priemyselna škola Bardejov ist eine staatliche Fachmittelschule für Industrie, besucht von rund 450 Schülerinnen und Schülern, die dort auch ihre Hochschulzugangsberechtigung erwerben können. Englisch ist erste Fremdsprache, als zweite Fremdsprache können die Schüler zwischen Russisch und Deutsch wählen.

In den Jahren seit 1999 bis heute fanden zwischen der SPS Bardejov und der FOS/BOS Passau fünf Schüleraustauschprogramme mit jeweils einwöchigem Aufenthalt in Deutschland bzw. in der Slowakei statt. Unterrichtsbesuche, Besichtigungen kultureller und touristischer Sehenswürdigkeiten (Zipser Burg, Kosice, Dukla-Pass, Regensburg, München und Olympiazentrum), Firmenführungen (BMW, PNP), Wanderungen (Slowakisches Paradies, Ilztal), Floß- bzw. Kanufahrten (auf Inn und Dunajez), gemeinsame Abende an Lagerfeuern u. v. m. waren angesagt.



Die Zipser Burg

Die Kontakte der FOS/BOS Passau zur Integrovaná strední škola obchodu, služeb a podnikání České Budějovice (ISŠ, heute umbenannt in Střední škola obchodu, služeb a podnikání a VOŠ - SSOSaP a VOŠ; Budweis, Tschechien) gehen in ihren Anfängen zwar schon länger als die Beziehungen nach Bartfeld zurück, wurden aber erst 1999 durch einen förmlichen Partnerschaftsvertrag auf eine solide Basis gestellt. Erste Kontakte bestanden zwischen den Personalräten, verliefen aber wegen personeller Wechsel im Sand. Die Anknüpfungspunkte wurden dann von den Schulleitern der beiden Schulen selbst in die Hand genommen und von Mag. Eva Kotliková und Herrn OstD Edmund Langer wurde eine Kooperation besiegelt.



České Budjovice ist die Hauptstadt der Region Südböhmen und zählt rund 100.000 Einwohner. Weltweit bekannt ist die Stadt vor allem wegen der [Budweiser](#)-Biermarken, jedoch auch als [Universitätsstadt](#) und als Sitz eines [Bistums](#). Hier begann auch die erste Eisenbahnlinie auf dem europäischen Festland; die [Pferdebahn von Linz nach Budweis](#) verband ab 1832 die beiden äußerst wichtigen Transportwege im alten [Österreich-Ungarn](#): die [Donau](#) mit der Moldau beziehungsweise das Schwarze Meer mit der Nordsee. König Přemysl Otakar II hatte 1265 am Zusammenfluss von Moldau und Malsch die Stadt gegründet, um seine Machtstellung in Südböhmen zu festigen. Die Stadt verhielt sich auch in der Folgezeit in den Auseinandersetzungen mit den Wittigonen und Rosenbergen immer als königliche Stadt.

Die Střední škola obchodu, služeb a podnikání a VOŠ České Budjovice besuchen rund 1700 Schüler, aufgeteilt in sechs Standorte, und der Schulkomplex umfasst Berufsschule, Fachmittelschule und Fachoberschule. Das Abitur kann man nach vier Jahren ablegen und muss sich hierbei Prüfungen in fünf Fächern unterziehen. Obligatorisch sind Tschechisch und eine Fremdsprache - hier stellt sich die Alternative Englisch oder Deutsch - sowie drei weitere Fächer entsprechend der jeweiligen Ausbildungsrichtung Nahrungsmittel oder Wirtschaft.

Comenius-Projekt Nummer 1: 2000-2003: „Passau, Budweis und Bartfeld. Bayern, Böhmen und Slowakei. Ein Beitrag zum Städtemarketing“ und Podiumsdiskussion bei der Reihe „Menschen in Europa“ der Passauer Verlagsgruppe über „Schulische Kontakte zwischen Bayern und Slowakei“

Opinio communis bestand bezüglich des ersten Projektthemas zwischen Mag. Antonín Sekyrka (ISŠ Budweis), Konstantin Ondrušek (SPŠ Bartfeld) und Dr. Reinhold Haggemüller (FOS/BOS Passau), den drei Koordinatoren: Zunächst galt es einfach eine Ist-Bestandsaufnahme zu machen und das jeweilige Terrain der Partnerstadt zu erkunden. Denn welcher Passauer Schüler kannte schon Budweis und umgekehrt, wer schon Bardejov (und vice versa)? Stadterkundung mit Fotoapparat war angesagt, teilweise auf eigene Faust, teilweise aber auch mit Schülern der Partnerschulen. Der Fokus lag auf Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Stadtbild zwischen der jeweiligen Heimatstadt und der zu erkundenden Partnerstadt. Im Rahmen des Fotokurses an unserer Schule unter Leitung von Herrn StD Hans Reiser wurden die Filme entwickelt, die Aufnahmen kritisch gesichtet, ausgewählt und natürlich auch die großformatigen Abzüge hergestellt. Das Ergebnis wurde in gemeinsamen Fotoausstellungen, zu denen auch die Budweiser und Bartfelder ihre Beiträge besteuerten, in Passau, Budweis und Bartfeld präsentiert. Die „klassischen“ Touristenbilder, also die gängigen Motive, fanden dann Aufnahme in den dreisprachigen EU-Kalender „Unsere Partnerstädte aus Sicht unserer Schüler (mit immerwährendem Kalendarium). Außerdem wurden im Vorfeld der anstehenden EU-Osterweiterungen auch Befragungen über Einstellungen, Erwartungen und Ängste der Ausweitung der EU durchgeführt und die Ergebnisse neben den Fotodokumenten präsentiert.

Natürlich strebten wir für das darauf folgende Projektjahr wieder eine Verbindung von Projektarbeit mit unterrichtlichen Zielen an, zudem wollten wir für die Schule aber auch für die Öffentlichkeit einen bleibenden Wert schaffen. So entstand die Idee des Comenius-Brunnens bzw. der Brunnen der Freundschaft. Im Rahmen der fachpraktischen Ausbildung Metall der Techniker an der Handwerkskammer der Niederbayern /Oberpfalz wurden die Bauteile für die Budweiser und Passauer Schule, beide Brunnen sind in Gestaltung und Ausmaßen identisch, nach den konzeptionellen Vorgaben der Projektkoordinatoren gefertigt



und zusammengefügt. Der Bardejover Brunnen, ähnlich konzipiert, schmückt den Eingangsbereich der dortigen Schule und wurde - auch wegen der großen Entfernung - in Eigenleistung erstellt und gemauert.

2001 hatte die Reihe „Menschen in Europa“ der Verlagsgruppe Passau sich dem Thema „Slowakei“ verschrieben. Selbstverständlich klickten sich die FOS/BOS Passau und die SPŠ Bardejov mit ein. Zusammen mit der Evangelischen Realschule Ortenburg und der St. Ulrich-Schule initiierten wir einen Informations- und Diskussionsabend, der im Pressezentrum durchgeführt wurde. Die zahlreichen Gäste aus der Partnerstadt Bardejov lernten anlässlich ihres mehrtägigen Aufenthalts die Schule, das bayerische Bildungssystem und die Dreiflüssestadt näher kennen. Bei einem geselligen Abend, organisiert von Schulleiter Herr OstD Paul Ilg, erhielten die Gäste sogar einen Einblick in bayerische Folklore.

Euregio-Programm: 2001- 2004: Fitness, Fairness, Freundschaft. Gemeinsam Heimat sportlich erfahren und weitere sportliche Aktivitäten zwischen den Partnerschulen

Das Jahr 2004 war zwar „Comenius-Projekt-frei“, dennoch war keine Verschnaufpause in den gegenseitigen Aktionen angesagt. Die Ost-Erweiterung, zum 1. April 2004 vollzogen, wurde mit einem EU-Turnier in Passau gewürdigt, bei dem sich die tschechischen, slowakischen und deutschen Schülerinnen und Schüler im Fußball, Volleyball und Basketball messen konnten.



Die Sportler der FOS/BOS Passau in Budweis

Schon seit 2001 kommt es zwischen den ISS Budweis und der FOS/BOS jährlich zu mehreren Sportbegegnungen, alternierend in Passau und in Budweis durchgeführt. Damen- und Herrenmannschaften, sowohl Schüler- wie manchmal auch Lehrer(innen)teams, messen sich in Ballsportarten, wie Volleyball, Basketball oder auch Fußball. Die Bilanz der Siege ist insgesamt ausgeglichen, wengleich der Budweiser Sieg im Volleyball und der Passauer Erfolg im Fußball schon fast abonniert zu sein scheinen.

Aber auch gemeinsame Wanderungen und Stadterkundungen der Kollegien standen auf dem Programm. Die Stille und Ruhe im Böhmerwald und Bayerischen Wald weicht dann einem polyglotten Stimmengewirr und immer wieder lautem Lachen.

Comenius-Projekt Nummer 2: 2005-2008: "Unser Umgang mit unserem Kultur- und Naturerbe. Ökologie versus Ökonomie?"

Ökologie, Ökonomie, kulturelle Tradition - drei zentrale Themen, die moderne Menschen, ob in der Schule in diversen Unterrichtsfächern oder außerhalb, immer wieder beschäftigen. Was lag näher als diese Aspekte in einem neuen EU-Comenius-Projekt mit einander zu verbinden? Gesagt, getan und unter dem Projekttitel „Unser Umgang mit unserem Kultur- und Naturerbe“ umgesetzt, allerdings mit der Vorgabe, dass wir das eingespielte Trio zu einem Quintett erweitern müssten. Dank persönlicher Kontakte der Bardejover konnten wir für unser Vorhaben die Zespół Szkoł Ekonomicznych im. Jana Pawła II (ZSE) in Gorlice (Polen) und die SCP in Postojna (Slowenien; für das Projektjahr 2005/2006) begeistern. Einigkeit wurde ferner darin erzielt, dass der polnische Vertreter mit dem slowakischen, der tschechische mit dem deutschen Partner eng zusammenarbeiten sollten, während die Slowenen ihr Projekt alleine bewerkstelligen wollten.



Ein erstes Endergebnis konnte die Theatergruppe der FOS/BOS Passau bereits im Jahr 2006 bei einem Treffen aller Comeniuspartner in Budweis präsentieren. Tatsächlich fand die Uraufführung des Theaterstücks „Fremd, Fremde, Fremder“, einer Collage mit Texten von Karl Valentin, Vaclav Havel, Rainer Maria Rilke, Franz Kafka und eigenen Beiträgen, nicht in Passau, sondern im Budweiser „Cultura dome“ statt. Dem internationalen Publikum (aus den Partnerschulen) erschloss ein tschechisch-sprachiges Programmheft den Inhalt, ohnehin war die Inszenierung stark pantomimisch ausgerichtet, sodass Inhalt und Gehalt leicht nachvollzogen werden konnten.

Weitere Ergebnisse der Projektarbeit wurden im 2008 im Heimatmuseum von Kvilda in einer vierwöchigen Ausstellung präsentiert. Die Schüler der SŠOSaP a VOŠ Budweis gewährten Einblick in die Gewässersproben aus dem Oberlauf der Moldau und in ihre Bestimmungen der Flora und Fauna in der Umgebung Außergefelds. Die Passauer Schule steuerte biografische Skizzen zum Pallotiner Franz Reinisch S.A.C.bei. Die Biografie Reinisch belegt die Verbindungen zwischen dem heutigen tschechischen Kvilda und dem angrenzenden bayerischen Gebiet, denn der Priester war 1941 Aushilfspriester in Außergefeld, dann im Jahre 1942 in Wegscheid. Detaillierte Informationen zur Person Reinisch und zur politischen wie kirchenpolitischen Situation des südböhmischen Gebiets in den 40er Jahren sind zusätzlich einem Flyer zu entnehmen, der in der Pfarrkirche Wegscheid und im Heimatmuseum Kvilda ausliegt.

Abschluss und Höhepunkt des Projekts zwischen der SŠOSaP a VOŠ Ceske Budejovice und der der FOS/BOS Passau markiert und dokumentiert eine Dauerausstellung in Kvilda (Außergefeld). Kvilda ist das Fremdenverkehrszentrum des Böhmerwaldes und rund 700.000 Besucher statten dem am höchsten gelegenen Ort der Tschechischen Republik jährlich einen Besuch ab. Die meisten von ihnen bleiben hier einige Tage zum Wandern oder Langlaufen oder um einfach nur Auszuspannen. Um deren ökologisches

und kulturelles Bewusstsein zu vertiefen und zu erweitern, wurden sieben frei zugängliche Schautafeln in der Größe 180 x 120 cm aufgestellt. Sie widmen sich dem Kultur- und Naturerbe, den beiden zentralen Bereichen des Projektthemas. Mit dem Aspekt Naturerbe setzen sich vier Tafeln auseinander. Sie tragen die Titel "Kvilda und Umgebung", "Flora und Fauna", "Wasser" und "Wir lieben den Böhmerwald". Das Kulturerbe erschließen folgende drei Tafeln: "Geschichte von Außergefilde", "Kirchliche Stätten" sowie "Buchwald und der Eiserne Vorhang". Platziert sind die Tafeln auf einem Rundgang durch Kvilda und entlang einem Ausflugsweg nach Buchwald (Buřina). Ausdrucksstarke Bilder und informative Texte, dreisprachig in Tschechisch, Deutsch und Englisch, wollen allen Besuchern die wichtigsten Erklärungen verständlich machen.



"Enthüllung" der Schautafeln in Kvilda

Die sieben Schautafeln sind das Ergebnis einer echten Gemeinschaftsarbeit. Sowohl die Budweiser wie auch die Passauer Schule steuerten ihre Untersuchungsergebnisse bei, die Texte wurden inhaltlich aufeinander abgestimmt und gemeinsam wurde am Wortlaut und den Übersetzungen gefeilt.

Auf Einladung des Pädagogischen Austauschdienstes konnte Dr. Haggmüller 2008 die Projektergebnisse bei einer Fachtagung zum Thema „Interkulturelles Lernen mit Comenius. Zur Valorisierung von Projektergebnissen“ in Bensberg bei Köln vorstellen. Bereits im Jahr zuvor hatte die PAD dem Projektbericht das Prädikat „Gut“ verliehen.

Projektiertes Comenius-Projekt Nummer 3: 2009- 2011: "Minderheiten. Zwischen Isolation und Integration"

Der Pädagogische Austauschdienst hatte dem Trio SŠOSaP a VOŠ Budweis, SPŠ Bartfeld und FOS/BOS Passau im Januar einen vorbereitenden Besuch bei der ZSE Gorlice (Polen) bewilligt, um das angestrebte Projekt „Minderheiten“ konkretisieren zu können. Die vier Schulen wollen in bewährter Manier wiederum in Tandem zusammenarbeiten. Die Achse Budweis-Passau beabsichtigt u.a. das Thema deutschsprachige Literatur in nicht deutschsprachigem Umfeld bzw. religiöse Minderheiten zu bearbeiten, der polnische wie der slowakische Partner konzentrieren sich vor allem auf die Ruthenenfrage, einer kleinen Volksgruppe, die sowohl auf dies- und jenseits der Grenzen leben. Es bleibt zu hoffen, dass das Projekt genehmigt wird.

Fazit:

All die oben skizzierten vielfältigen Aktionen und Kooperationsformen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Die FOS/BOS Passau unterhält seit Jahren vielfältige Kontakte zu ihren Kooperationspartnern in Budweis und Bartfeld. Es entstanden zahlreiche personelle Kontakte auf Schüler- wie auch auf Lehrerebene. Auf der Ebene der Begegnung sind persönliche Treffen (eintägig oder mehrtägig im Rahmen von gegenseitigen Austauschprogrammen), gemeinsame Aktionen (Feste, Wanderungen und Sportturniere im Rahmen des EU-Projekts Euregio (bzw. Interreg)) und die inhaltliche Zusammenarbeit im Rahmen des Comenius-Programme) anzusiedeln.
2. Neben der persönlichen Begegnung der Menschen stand von Anbeginn auch immer die inhaltliche Zusammenarbeit im Vordergrund, da die jeweiligen Kooperationspartner auch ihrem Bildungsauftrag verpflichtet sind. In verschiedenen Comenius-Programmen versuchten die Verantwortlichen die gemeinsame historische Tradition und Gemeinsamkeit aufscheinen zu lassen, ohne dabei nationale Interessen und Differenzen zu ignorieren, um letztlich einen Baustein für eine gesamteuropäische Identität zu schaffen. So wurde insbesondere die EU-Osterweiterung immer wieder thematisiert. Zudem galt es, Themen und Inhalte fächer- und jahrgangsübergreifend in die durch die Lehrpläne fixierten Unterrichtsziele aufzunehmen und die jungen Heranwachsenden an der Genese und den Ergebnissen teilhaben zu lassen.
3. Zwischen- und Endergebnisse wurden bei diversen Expositionen (Ausstellungen in den Rathäusern von Passau, Budweis und im Kulturzentrum von Bardejov) sowie bei Sonderveranstaltungen (Podiumsdiskussion bei „Menschen in Europa - Die Slowakei“ im Pressezentrum der Passauer Verlagsgesellschaft; Evaluierung von Projektergebnissen beim Pädagogischen Austauschdienst in Bensheim 2008) immer wieder öffentlich gemacht.
4. Darüber hinaus war Zielsetzung, nicht nur papierene Ergebnisse zu tätigen, sondern es sollten über den Tag hinaus bleibende und für jedermann sichtbare Gesamtprodukte entstehen. Hierbei erfuhren die Schulen immer wieder Unterstützung durch außerschulische Partner (Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz, Passauer Neue Presse, Haus der Bayerischen Geschichte). Die Comenius-Brunnen in Passau, Budweis, der immerwährende Kalender „Unsere Partnerstädte aus Sicht unserer Schüler“ und die Schautafeln in Kvilda sind deutlich sichtbare Zeichen einer

fruchtbaren Zusammenarbeit der Kooperationspartner, die zudem auch für die Öffentlichkeit von Interesse und von Belang ist.

Dr. Reinhold Haggemüller, OStD

**MEDZINÁRODNÁ
SPOLUPRÁCA
STREDNÝCH ŠKÓL**

SOCRATES

COMENIUS - 1

SPŠ BARDEJOV	SLOVENSKO
FOS - BOS PASSAU	NEMECKO
ISŠ ČESKÉ BUDĚJOVICE	ČESKO
ŠCP POSTOINA	SLOVINSKO
ZSE GORLICE	POLSKO